

RATSANTRAG

Biodiversität fördern – Vertrauen pflanzen – gemeinsam wachsen

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Die Fachverwaltung prüft zusammen mit der Stiftung Westfälische Kulturlandschaft Projekte zur Steigerung der Biodiversität in der Landwirtschaft.
2. Die Fachverwaltung berichtet über mögliche Projekte spätestens im September im zuständigen Fachausschuss.

Begründung:

Das Umweltbundesamt definiert: Die Biologische Vielfalt, der Schutz und die nachhaltige Nutzung der Natur sind für uns alle elementar. Daneben sind aber auch Umweltschutzaspekte von Bedeutung: Stoffkreisläufe, klares Wasser und saubere Luft, die Produktion von Nahrungsmitteln, die Anpassungsfähigkeit an veränderte Umweltbedingungen, die menschliche Erholung in der Natur, all dies beruht auf der biologischen Vielfalt. Für unser Überleben müssen wir also die biologische Vielfalt nutzen und sie gleichzeitig schützen.

Die biologische Vielfalt dauerhaft zu erhalten und im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit zu nutzen, kann nur gelingen, wenn alle Akteure in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft dieses Thema zu ihrer eigenen Sache machen. Die Bundesregierung hat deshalb 2007 eine Strategie zur biologischen Vielfalt verabschiedet, die alle Sektoren in die Pflicht nimmt – so auch den Umweltschutz, denn viele Ursachen für den weltweiten Verlust der biologischen Vielfalt stehen im engen Zusammenhang mit den Arbeitsfeldern des klassischen Umweltschutzes.

Eine besondere Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Landwirtschaft. Die der Stiftung Westfälische Kulturlandschaft wurde von landwirtschaftlichen Organisationen gegründet, um gemeinsam mit Landwirten und Naturschützern neue Wege zur Bewahrung und Entwicklung der Kulturlandschaft in Westfalen-Lippe zu gehen. Partner der Initiative ist u.a. die Westfälische-Wilhelms-Universität.

Die Stiftung Westf. Kulturlandschaft setzt sich intensiv für das Thema Biodiversität in der Landwirtschaft ein. Dazu stellt sie u.a. für die Anlage von Blühstreifen Saatgut zur Verfügung. Honigbienen, Hummeln, Wildbienen, Schmetterlinge und viele andere Insekten spielen für den Erhalt der Artenvielfalt von Wildpflanzen, aber auch bei der Bestäubung von Kulturpflanzen, wie Obst oder Raps, eine wichtige Rolle. Pollen und Nektar stehen im Blühstreifen auch nach der Obst- oder Rapsblüte zur Verfügung.

Mit Blühstreifen auf Ackerflächen werden für Insekten aber auch für Feldhase & Co. zusätzliche Nahrungs- und Rückzugsorte in der Landschaft geschaffen. Damit wird aktiver Artenschutz betrieben und das Landschaftsbild aufgewertet.

Die Stiftung Westfälische Kulturlandschaft hat durch die Projekte „Lepos“, „Hegebeauftragter“ oder das „Weland Projekt“ im Kreis Warendorf, in dem Bereich Biodiversität bereits bedeutende Erfolge zu verzeichnen.

Die CDU-Fraktion möchte diese Initiative aufgreifen und die zahlreichen weiteren Akteure zusammenführen, damit am Ende etwas zusammenwächst: Nur zusammen bekommen wir mehr Wildblumenparzellen im Ackerbau, Wild Bee Banks in Spargel- und Erdbeerfeldern oder Kiebitzprojekte erfolgreich für die Zukunft gepflanzt.

Diese Initiative soll auch dazu beitragen, bisher weniger ökologisch engagierte Landwirte an den Naturschutz heranzuführen. Das Projekt soll sich als wichtige Ergänzung der Bemühungen des NABU zum Schutz der heimischen Flora und Fauna verstehen. Nur zusammen meistern wir die Herausforderungen des Klimawandels und setzen uns gegen das Artensterben ein.

Münster, 26.03.2021

gez. Weber und Fraktion